

17.7.1968

14/PK-Bc

B e r i c h t
über die Luftverkehrsverhandlungen in Djakarta
vom 3. bis 6. Juli 1968

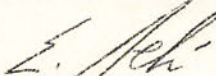
Das Ergebnis der Verhandlungen ist im beiliegenden Memorandum vom 6. Juli 1968 enthalten. Entgegen allen Erwartungen erklärte sich die indonesische Delegation bei dem auf ihren Wunsch um zwei Tage verschobenen Verhandlungsbeginn bloss zu Vorbesprechungen (preliminary talks), nicht aber zu eigentlichen Luftverkehrsverhandlungen im Hinblick auf die Paraphierung eines Abkommenstextes bereit und liess sich in der Folge trotz aller Bemühungen (Hinweis auf die Noten des Aussenministeriums vom 11. März, 2. Mai und 24. Juni 1968, Hinweis auf die Vorbesprechungen in Djakarta vom Januar 1967 auf Behördenebene und in Zürich vom November 1967 auf Gesellschaftsebene) von ihrer Haltung nicht abbringen. Es schien uns bei dieser Sachlage insbesondere in Berücksichtigung unserer recht schwachen Verhandlungsposition (zur Zeit kein Interesse der indonesischen Unternehmung GARUDA an einer Bedienung der Schweiz) als angezeigt, das Gespräch auf dieser Grundlage aufzunehmen und die Haltung unserer Verhandlungspartner bezüglich der Erteilung von Verkehrsrechten ausserhalb eines Staatsvertrages abzuklären. Diese Abklärungen ergaben, dass Indonesien jederzeit bereit ist, der Swissair Verkehrsrechte zwischen der Schweiz und Djakarta einzuräumen, die Erteilung von Verkehrsrechten im Unterwegsverkehr und im Verkehr über Indonesien hinaus aber strikte ablehnt. Wir erhielten bei dieser Gelegenheit den Eindruck, dass die indonesische Luftverkehrspolitik zur Zeit einseitig auf den Schutz der indonesischen Unternehmung GARUDA unter Ausserachtlassung aller anderen Aspekte (Wirtschaft, Tourismus) ausgerichtet ist. Unsere Gesprächspartner gaben freilich auch freimütig zu verstehen, dass die indonesische Luftverkehrspolitik raschen Wandlungen unterworfen ist.


Noch in der Note des indonesischen Aussenministeriums vom 24. Juni 1968, in welcher uns die Zusammensetzung der Delegation bekannt gegeben wurde, war unzweideutig von Verhandlungen über den Abschluss eines Luftverkehrsabkommens die Rede. Welche Gründe die indonesische Delegation zu ihrer plötzlichen Kehrtwendung veranlassten, ist unklar. Unsere Verhandlungspartner versuchten ihre Haltung in erster Linie mit der Regierungsumbildung vom 10. Juni (neuer Verkehrsminister Franz Seda) und in zweiter Linie mit gewissen Umstellungen, welche durch den kürzlichen Verlust einer Convair Coronado bedingt seien, zu rechtfertigen. Da indessen auch von indonesischer Seite in einem späteren Zeitpunkt Luftverkehrsverhandlungen vorgesehen werden (vergleiche Buchstabe E des Memorandums), dürfte der Wunsch, für eine nächste Verhandlungsrunde in die Schweiz kommen zu können, für die ablehnende Haltung mitbestimmend gewesen sein. Unsere Verhandlungspartner deuteten auch an, dass der Paraphierung eines Luftverkehrsabkommens mit Indonesien in der Regel Verhandlungen in beiden Staaten voranzugehen hätten.

Vorgängig der eigentlichen Verhandlungen wurde die schweizerische Delegation am 3. Juli von Herrn Verkehrsminister Franz Seda zu einem Höflichkeitsbesuch empfangen.

Abschliessend möchten wir es nicht unterlassen, Herrn Botschafter Revilliod für seine Bemühungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Verhandlungen in Djakarta herzlich zu danken.

Für die schweizerische Delegation:


Ernst Aebi


Benz Buchmüller

